

strie-Vereinigung sichern auch in dieser bewegten Zeit ohne Abstriche, daß täglich die Versorgung mit Nahrungsgütern gewährleistet ist.

Größere Probleme bereitet unseren Genossenschaftsbauern die weitere Gestaltung der Produktion für das Jahr 1990. Größere Ausfälle sind zu verzeichnen in der Produktion von Silagen sowie der erreichten Ernteergebnisse in der Pflanzenproduktion. Hier ist mit einem Gesamtausfall von 21 000 Tonnen Getreideeinheiten zu rechnen, die als Differenz in der Futterbilanz zur Erzeugung der Tierproduktion des Planes 1990 fehlen.

Mit Stand vom 1. November 1989 bleibt unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten eine Differenz bei Konzentraten von 5 520 Tonnen Getreide, die durch Bereitstellung aus dem staatlichen Futtermittelfonds nur mit 58,6 Prozent gedeckt werden kann. Unsere Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern schätzen diese Entscheidung und wissen, welche Belastungen der Volkswirtschaft durch den Import von Getreide entstehen. Wir sehen uns aber veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß bei Nichtklärung dieser offenstehenden Differenzen in entsprechendem Umfang mit Ausfällen in der Produktion von Schlachtvieh für die Versorgung der Bevölkerung zu rechnen ist.

Wir versichern, daß die Verantwortung, die wir als Genossenschaftsbauern in den Kollektiven der Pflanzen- und Tierproduktion bei einer zuverlässigen Versorgung der Bevölkerung zu tragen haben, auch in dieser bewegten Zeit mit hoher Verantwortung unter Anspannung aller Kräfte getragen wird. Negativ auf die Bereitschaft der Genossenschaftsbauern wirkt sich die in den zurückliegenden Jahren seit dem XIII. Bauernkongreß ungeklärte Frage zur Veränderung der Ausstattung der materiell-technischen Basis, besonders in der Tierproduktion, entsprechend den Beschlüssen aus.

Wir müssen offen hier bekunden, und das in voller Verantwortung für unsere Aufgabe, daß eine sichere und stabile Versorgung der Bevölkerung in Zukunft nur zu gewährleisten ist, wenn kurzfristig grundsätzliche Entscheidungen zur Modernisierung der Traktoren, der Melktechnik und der Kühlanlagen in der Milchwirtschaft gesichert werden und eine kontinuierliche und bedarfsgerechte Belieferung mit Ersatzteilen für alle Bereiche organisiert wird. Anderenfalls wird durch das sinkende Arbeitsvermögen besonders in der Milchwirtschaft ein Sinken der Produktion und der Tierbestände nicht zu vermeiden sein.

Der Zustand, daß in unseren Genossenschaften der Tierproduktion, insbesondere in dem Bereich der Milchwirtschaft, mit überwiegend überalterten, dem jetzigen Niveau der Produktivität der Milchleistung je Kuh nicht gerecht werdenden Melkanlagen gearbeitet wird, bindet Arbeits-